



mürrisches Gesicht bewundern würde und auf einmal lächelt er.

Dazu sind Könige verpflichtet.

*

Aber Könige kommen nicht alle Tage. Dann müssen doch Tieraufnahmen gemacht werden. Zwar ein schlechter Ersatz für Majestäten. Trotzdem macht es dem Operateur nicht weniger Mühe.

Im Grunewald wird in einer Villa eine Bärenaufnahme gemacht. Der Bär bewegt sich ganz ohne Fessel und ohne Käfig nach Gutdünken. Der Kameramann versucht, ihn von allen Seiten ins Bild zu bekommen.

Der Bär ist nicht eitel und ärgert sich über die mysteriöse Kamera. Vielleicht ist er auch nur schlechter Laune; jedenfalls wird er böse. Und wenn der Operateur dann nicht gelernt hat, mit Tieren umzugehen, wenn er nicht weiß, wie man sie in ihrer Sprache wieder beruhigt, dann muß er eben, was er nicht im Kopf hat, in den Beinen haben und laufen können wie Nurmi.

*

Diplomat muß man sein. Und wenn das nichts hilft und wenn gar nichts hilft und die Aufnahme geliefert werden muß, darf man sich auch nicht scheuen, sich mit Humor gegen Gesetz und Recht zu vergehen.

Eine Dachaufnahme soll gemacht werden. In der letzten Minute wird heraufgestürmt, auf- und eingestellt und gekurbelt. Lange bevor der Hauswirt schimpfend protestieren kann, ist die